

SPAZIERGÄNGE IN DER BURGSTRASSE

Wenn man jetzt so an die Zeiten vor etwa zehn Monaten zurückdenkt, oder gar im April und Mai vorigen Jahres! Ausgelacht wurde man, als man schrieb, es sei eine nie wiederkehrende Zeit, Effekten zu kaufen. Man werde sich noch einmal darüber wundern, daß man Phönix-Aktien an der Börse mit 25% haben könne und Gelsenkirchener mit 40, und Dessauer Gas-Aktienseien mit 25 verschenkt, und ebenso Charlottenburger Wasserwerke.

Wie gesagt, man wurde ausgelacht, und die überschlaunen Leute triumphierten, als in der Tat die Kurse noch mehr zurückgingen. Die niedrigsten Kurse beim Einkauf zu treffen, soll ja bekanntlich nicht ganz leicht sein. Aber kommt es etwa nur darauf an? Es war dennoch eine nie wiederkehrende Gelegenheit, und das Jahr 1924 war, wie sich immer mehr herausstellt, das Jahr der billigen Einkaufsgelegenheiten, wie es aller Wahrscheinlichkeit nach niemals

mehr wiederkehren wird. Auch in Zukunft wird noch Geld an der Börse zu verdienen sein, man wird das eine oder andere Papier auch wieder einmal billiger bekommen als heute; aber das glaubt doch wohl niemand, daß es jemals wieder eine Gelegenheit gäbe, Phönix-Aktien mit 20% und darunter zu bekommen oder die so oft hier empfohlenen Hochbahn-Aktien mit 40 oder Reichsbank-Anleihe mit 25. Das ist nun leider vorüber, und man muß zusehen, wo es sonst noch billige und aussichtsreiche Papiere gibt.

Die vor ein paar Wochen hier verkündete Theorie, man müsse auf die Werte achten, die früher aus der Masse der Mittelwerte besonders herausgeragt haben, hat sich ebenfalls als richtig erwiesen. Oder war der so oft wiederholte Hinweis auf die großen Farbwerke oder Conti Cautschuk, die sich seitdem beinahe verdoppelt haben, oder auf Accumulatoren oder Rosenthal

